

### Vorbereitung

Nachdem ich mich dazu entschlossen hatte, ein Auslandssemester in der Hauptstadt Spaniens zu machen, und einer darauffolgenden erfolgreichen Bewerbung, begann die eigentliche Planung meines Aufenthalts.

Zunächst startete ich mit der Auswahl der Kurse. Hierzu muss man wissen, dass die UC3M eine sehr große Auswahl an Kursen hat, da man als Jurastudent auch Kurse in anderen Bereichen, wie z.B. Politikwissenschaften oder Soziologie, wählen kann. Außerdem ist das Onlineportal zur Kurswahl etwas unübersichtlich gestaltet, weshalb ich jedem empfehlen würde, sich gut mit seiner Kurswahl auseinanderzusetzen und sich auch immer mehrere Alternativen zu überlegen, da man nicht zwingend in jedem Kurs einen Platz findet. So war das auch bei mir, weshalb ich mich relativ kurzfristig für andere Kurse entscheiden musste. Außerdem hatte man auch die Wahl zwischen englisch- und spanischsprachigen Kursen, wobei zu beachten ist, dass die meisten juristischen Kurse nur auf Spanisch angeboten wurden und nur einige „*Bachelor of Law*“-Kurse auf Englisch. Ich entschied mich für eine Mischung aus spanischen und englischen Kursen, was aber natürlich auf das persönliche Sprachlevel ankommt.

Nach der Kursplanung begann ich mir zu überlegen, ob ein Sprachkurs für mich infrage kommen würde oder nicht. Da mein Spanisch-Unterricht aus der Schulzeit schon etwas zurücklag, hielt ich es für sinnvoll, einen Vorbereitungskurs zu machen. Hierfür habe ich das Angebot der UC3M in Anspruch genommen und dort einen Intensivsprachkurs (10 Tage á 4 Stunden) absolviert. Dieser fand zwei Wochen vor dem eigentlichen Semesterstart statt, weshalb ich etwas früher angereist bin. Außerdem konnte ich bereits in dem Kurs Freundschaften schließen und neue Leute kennenlernen, die auch zum größten Teil die UC3M besucht haben, was einem den Start um einiges erleichtert hat. Da mir der Kurs so gut gefallen hatte, entschloss ich mich dann dazu, auch noch den Semesterkurs zu machen, der dann zwei Mal die Woche á 2 Stunden stattfand. Beide Kurse haben jeweils ca. 265 € gekostet, was sich aber meiner Meinung nach rentiert, da man nach erfolgreichem Abschluss auch ein Zertifikat bekommt. Das Sprachlevel, was vor Beginn durch einen Test ermittelt wird, steht auf dem Zertifikat und kann auch für spätere Bewerbungen genutzt werden. Zu beachten sind die Anmeldefristen für die Kurse, die man online einsehen kann.

Zuletzt wäre noch der Flug zu erwähnen. Nach Spanien kann man relativ kostengünstig fliegen, aber man sollte trotzdem spätestens einen Monat vorher buchen. Ich bin mit der spanischen Airline *IBERIA* für 140 € inkl. zwei Koffer von Düsseldorf aus geflogen. Man sollte sich am besten so früh es geht um Flüge kümmern. Außerdem sollte man etwas Geld bereithalten, um am Flughafen eventuell ein Taxi zu nehmen, wenn man viel Gepäck hat. Ansonsten ist der Flughafen sehr gut mit der Innenstadt verbunden.

## Unterkunft

Einer der schwierigsten Aspekte meiner Vorbereitung war die Wohnungssuche in Madrid. Ich habe sehr lange hin und her überlegt, ob ich mir im Vorhinein eine Wohnung suchen oder etwas früher anreisen und dann vor Ort schauen soll. Letztendlich habe ich mich für die erste Variante entschieden, da ich für mich persönlich beschlossen habe, dass ich mich wohler fühlen würde, wenn ich schon etwas hätte. Das muss natürlich jeder für sich selber entscheiden, denn beide Varianten haben Vor- und Nachteile.

Zur Wohnungssuche kann ich sagen, dass sie sehr viel Zeit in Anspruch genommen hat und daher als kleiner Tipp: Am besten so früh wie möglich anfangen (ca. 2-3 Monate vorher)! Viele Apartments oder Zimmer waren schon ausgebucht, als ich angefragt habe. Ich habe sehr viel auf Seiten, wie z.B. idealista.com, spotahome.com, uniplaces.com oder badi.com, geschaut. Einige dieser Seiten sind Agenturen, weshalb man immer eine mögliche Agenturgebühr beachten sollte, was jedoch den Vorteil hat, dass die Wohnung schon besichtigt wird und man einen Ansprechpartner vor Ort hätte. Außerdem erheben viele Vermieter in Spanien eine Verwaltungsgebühr in Höhe einer vollen Monatsmiete, die zu Beginn fällig und nicht mehr zurückgezahlt wird. Ich habe mich dann gegen eine Agentur entschieden und bin schließlich über Idealista fündig geworden. Somit stand ich im privaten Kontakt mit meinem Vermieter, was natürlich das Risiko mit sich bringt, dass die Wohnung in echt nicht so aussieht, wie auf den Bildern. Ich hatte jedoch ein gutes Gefühl, was sich auch so bewahrheitet hat.

Ferner zu erwähnen ist, dass die UC3M nicht im Stadtzentrum liegt, sondern in Getafe, einem kleinen Vorort von Madrid. Demnach sollte man sich vorher gut überlegen, ob man in Madrid selbst leben möchte, mit einem Weg von ca. 45 Minuten zur Uni, oder dann in Getafe, wo man zu Fuß zur Uni gehen kann, aber natürlich länger in die Stadt braucht. Ich hatte mich für Getafe entschieden, womit ich auch sehr zufrieden war. Nachts musste man dann zwar schauen, ob man Bus oder Bahn nach Hause nimmt, jedoch habe ich mit der Zeit einige Leute kennengelernt, die auch in Getafe gelebt haben, so dass man sich dann meistens zusammen auf den Weg gemacht hat.

## Universität

Von der UC3M war ich von Anfang an sehr begeistert. Die Universität ist selber noch relativ jung und auch nicht sehr groß, was aber meiner Meinung nach den Charme ausmacht. Man konnte sich früh auf dem Gelände orientieren und schnell von den verschiedenen Kursen zu den unterschiedlichen Räumen wechseln.

In meiner ersten Woche habe ich alle meine Kurse und weitere Optionen Probe gehört, um zu schauen, ob ich zufrieden bin. Im Nachhinein habe ich noch paar Kurse gewechselt, weshalb ich empfehle, die Kurse sich zu Beginn einmal anzuhören, solange dies möglich ist.

Zu den Kursen selber kann man sagen, dass diese in viel kleinerem Umfang als in Köln abgehalten werden. In der Regel bestand die Vorlesung aus ca. 50-70 Leuten und das Seminar, in dem man praktische Aufgabe gelöst hat, aus ca. 30-40 Leuten. Die Seminare boten einem auch nochmal eine gute Gelegenheit, um neue Leute kennenzulernen. Außerdem sollte man wissen, dass in einigen Seminaren die Anwesenheit abgefragt wird.

Über das Semester hinweg wurden an der UC3M mehr Zwischenleistungen als in Köln erfordert, d.h. ich musste öfters einen Aufsatz einreichen, einen Test schreiben oder eine Präsentation halten. Wer jedoch einigermaßen regelmäßig die Uni besucht, dem sollte es möglich sein, allein mit dem Kursmaterial die Aufgaben zu bewältigen.

Weiter zu erwähnen ist, dass ich sehr positiv von der Organisation der Universität überrascht war. Man konnte sich immer an das International Office wenden, wo einem stets bei allen Fragen weitergeholfen wurde. Außerdem habe ich mich auch viel mit meinen Kommilitonen ausgetauscht, falls irgendwelche Fragen offen waren oder ich mir unschlüssig war.

### Die Stadt

Zur Stadt selber kann ich sagen, dass sie wunderschön ist und ich mich direkt in sie verliebt habe. Ich war zur Vorbereitung auf meinen Aufenthalt schon im Sommer 2019 für einige Tage da und wusste sofort, dass ich mich dort mehr als wohl fühle.

Madrid bietet ein riesiges Angebot an Restaurants, Bars und Clubs, weshalb auf jeden Fall für jeden was dabei ist. Außerdem hat Madrid sehr viele schöne Parks, die sich besonders tagsüber zum Entspannen anbieten, insbesondere der Retiro-Park.

Die Madrileños selber lieben das Nachtleben, weshalb es selbst spät abends noch immer sehr voll und belebt auf den Straßen ist. Obwohl Madrid eine sehr große Stadt ist und man immer vorsichtig sein sollte (insbesondere vor den Taschendieben!), habe ich mich zu keiner Zeit unwohl gefühlt. In der Regel haben wir uns immer erst so gegen 19/20 Uhr zum Essen getroffen und in die Bar oder den Club ging es nie vor 12 Uhr nachts, aber meistens erst so gegen 1/2 Uhr morgens.

So schön und spannend Madrid bei Nacht auch ist, mindestens genauso schön fand ich es bei Tag. Besonders gern bin ich zum „El Rastro“ gegangen, dem ältesten Flohmarkt Madrids, wo man jeden Sonntag viele Schnapper abgreifen konnte. Außerdem habe ich auch immer viel mit Freunden die Sonne und die schönen Straßen genossen.

Also ich glaube es gibt nichts, was einem in Madrid fehlen wird!

### Allgemeine Infos

Als noch eine allgemeine Info würde ich jedem empfehlen, sich direkt um ein Bahnticket zu kümmern. Man kann hierfür einfach in einem nächstgelegenen Kundenzentrum der Metro einen Termin ausmachen oder auf Glück vorbeischaun. Dort kann man dann das Bahnticket „*Tarjeta Transporte Público Abono 30 días Joven*“ für 20 € (+ eine einmalige Kartengebühr in Höhe von 4 €) beantragen. Mit diesem Abo kann man dann alle Transportmöglichkeiten (Bus, Metro, Renfe etc.) in Madrid nutzen, was sich insbesondere für den Weg zur UC3M anbietet, da man jeden Tag auf die öffentlichen Verkehrsmittel angewiesen ist.

Außerdem sollte man sich im Vorhinein gut überlegen, in welchem Stadtviertel man wohnen möchte, falls man sich für Madrid anstatt für Getafe entscheidet. Das meiste ums Stadtzentrum und im Norden Madrids ist empfehlenswert, jedoch sollte man etwas bei der Gegend mehr im Süden aufpassen. Zu den empfehlenswerten Stadtteilen zählen insbesondere die Stadtteile

Malasaña, La Latina, Sol, aber auch Retiro oder Chueca (Es gibt natürlich noch viel mehr!). Madrid ist trotz allem noch immer eine Millionenstadt und nicht jeder Stadtteil ist bei Nacht sicher und ungefährlich.

### Fazit

Zum Fazit meines Auslandssemesters kann ich sagen, dass es sich zu 100 % gelohnt hat. Ich war leider aufgrund von der Covid19-Pandemie gezwungen, Madrid früher als geplant zu verlassen, weshalb ich mich von der Stadt und meinen Freunden schon Mitte März verabschieden musste, anstatt bis Mitte Juni noch zu bleiben. Trotz allem bereue ich es nicht, mich in dieses Abenteuer gewagt zu haben, da ich persönlich sehr viel dazugelernt habe und an meinen Aufgaben und Herausforderung dort sehr gewachsen bin. Also falls jemand Zweifel haben sollte, ob es zeitlich ins Studium passt oder ob man es sich wirklich trauen sollte, kann ich jetzt sagen: Lieber nicht so viel nachdenken, sondern einfach ausprobieren!